

Den Anstoß gab Regierungsdirektor Albert Berger, bislang Verwaltungschef des TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, den der nächste Karriereschritt als Kanzler an die FH Rosenheim führte. Seine Nachfolge trat Regierungsdirektor Dr. Gerhard Thannhäuser an, der seit 1997 an der TUM tätig ist: zunächst als Projektjurist für die neue Forschungsneutronenquelle FRM II, seit 2001 als Leiter Verwaltung des größten TUM-Standorts Garching. Dessen neuer Verwaltungschef ist nun Leitender Regierungsdirektor Wilhelm Eisenbeiß, Vizekanzler der TUM und bisher Leiter der Rechtsabteilung der Hochschule. Den Kreis schließt der Eintritt von Dr. Enna Wagner in die TUM-Verwaltung. Die bisherige Kanzlerin der FH Rosenheim übernahm von Eisenbeiß die Leitung der Rechtsabteilung.

Den Personalwechsel am WZW kommentierte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann mit den Worten: »Albert Berger hat den Reformprozess der TU München mit seiner weitreichenden Bedeutung für die Zukunft Weihenstephans mit Tatkraft und Übersicht begleitet. Dr. Thannhäuser hat sich bei schwierigen Projekten bestens bewährt und ist deshalb der richtige Nachfolger für Berger, der Maßstäbe in einer modernen Hochschulverwaltung gesetzt hat.«

Der Jurist Thannhäuser bringt seine Erfahrung in der Personal- und Stellenverwaltung für die rund 3 000 Garchinger Beschäftigten sowie in der verwal-

## Personalkarussell in der Verwaltung

**Einen Ringtausch von Positionen auf Leitungsebene in der Hochschul-Verwaltung gab es zum 1. November 2003.**

tungstechnischen Abwicklung der Studienangelegenheiten für rund 7 000 Studierende mit an das WZW, wo die Finanzverwaltung als neuer Arbeitsbereich hinzukommt.

Wilhelm Eisenbeiß kam 1978 in die Personalabteilung der TUM, wurde 1993 Leiter der Verwaltung in Weihenstephan und 1998 Leiter der Rechtsabteilung der Hochschule. Seit 1995 ist er ständiger Vertreter des Kanzlers. Anlässlich seines Wechsels nach Garching sagte TUM-Kanzler Dr. Ludwig Kronthaler: »Es ist gut,



Sie drehen sich im Verwaltungs-Karussell (v.l.): Dr. Gerhard Thannhäuser, Wilhelm Eisenbeiß, Dr. Andrea Wagner und Albert Berger mit Dr. Ludwig Kronthaler.

Fotos: Albert Scharger

dass der Vizekanzler der TU künftig am größten Standort der Hochschule vor Ort ist. Eines der wichtigen Themen des Verwaltungschefs wird es sein, das Forschungsgelände Garching zu erschließen, das derzeit eine rasante Entwicklung durchläuft.«



See you in Rosenheim - Albert Berger verlässt die TUM.

## Neu an der Spitze der Rechtsabteilung

Zum 1. November 2003 hat Dr. Andrea Wagner die Leitung der Rechtsabteilung der TUM übernommen. Die gebürtige Münchnerin studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten in München und Würzburg. Während der Referendarzeit promovierte sie an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg über ein völkerrechtliches Thema zum Doctor iuris utriusque. 1991 trat sie in das Bayerische



Andrea Wagner

Staatsministerium der Finanzen ein, wo sie in verschiedenen Referaten der Haushaltsabteilung arbeitete und zeitweise mit der Vertretung des Landtagsbeauftragten im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags beauftragt war. Wegen ihres besonderen Interesses für Europarecht und Europäische Politik wechselte sie 1996 als nationale Expertin an die EU-Kommission in Brüssel. In der Generaldirektion XX - Finanzkontrolle - war sie zuständig für die Kontrolle der Strukturfondsausgaben in Schweden, Spanien und Österreich. Den ganz besonderen Reiz an dieser Tätigkeit machte das multinationale Arbeitsumfeld in der EU-Kommission aus. 1998 kehrte Andrea Wag-

## 200 Jahre Weihenstephan - Forschung & Lehre

ner nach München zurück: Als Vorstandsassistentin beim Präsidenten des Genossenschaftsverbands Bayern, des Dachverbands der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken, wurde sie mit der vielgestaltigen Verbandsarbeit und dem Bankenwesen vertraut. Gleichzeitig leitete sie als Geschäftsführerin die gemeinnützige Raiffeisen/Schulze-Delitzsch-Stiftung. Nach der Geburt ihrer Tochter Annika 1999 und einer Babypause trat sie 2000 in den Bayerischen Obersten Rechnungshof ein, wo sie mit Prüfung und Kontrolle der Ausgaben für die Universitätsklinik befasst war. Daneben wurde sie zur Prüferin in der Ersten Juristischen Staatsprüfung für die Fächer Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht bestellt. Am Rechnungshof war ihr Interesse an den Angelegenheiten der Hochschulverwaltung so sehr geweckt worden, dass sie sich um die Stelle der Kanzlerin an der Fachhochschule Rosenheim bewarb - erfolgreich: Am 1. April 2002 trat sie das Amt an. Als Kanzlerin war sie zugleich Justitiarin der Fachhochschule und in dieser Funktion mit verschiedenen Fragen des Hochschulrechts und anderen rechtlichen Angelegenheiten befasst. Darüber hinaus hatte sie Gelegenheit, gründlich Einblick in die zahlreichen Aufgaben und Probleme an einer Hochschule zu nehmen.

In ihrer Freizeit, die sie hauptsächlich mit ihrer Familie verbringt, fährt die Vierzigjährige gern Fahrrad, sei es entlang der Isar oder in den Wäldern rund um ihren Wohnort am südlichen Stadtrand von München. Sie ist eine leidenschaftliche Köchin und - sofern es die Zeit erlaubt - begeisterte Leserin. Andrea Wagner freut sich sehr auf ihre Tätigkeit als Leiterin der Rechtsabteilung und hofft, ihr juristisches Know-how und ihre langjährige Berufserfahrung nutzbringend für die TU München einsetzen zu können. ■

Unter dem Motto »200 Jahre Weihenstephan - Forschung & Lehre« erinnerten die heutigen Einrichtungen auf dem Campus in Freising-Weihenstephan mit einer zweitägigen Festveranstaltung an ihre Wurzeln im Jahr der Säkularisation 1803. Den Auftakt der Veranstaltungen, zu denen das TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan, die Fachhochschule Weihenstephan und die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft gemeinsam eingeladen hatten, bildete eine festliche Herbstnacht im Weihenstephaner Hofgarten. Nach Einbruch der Dunkelheit erleuchteten Fackeln den Grundriss der Stephanskirche, die während der Säkularisation abgerissen worden war. Jagdhornbläser, die Weihenstephaner Big Band und ein Alphornbläser sorgten für die musikalische Umrahmung des stimmungsvollen Herbstabends, der den zahlreichen Gästen in bester Erinnerung bleiben wird.

Am folgenden Tag der offenen Tür luden eine Reihe von Instituten und Lehrstühlen die Besucher ein, sich ein Bild von den Aktivitäten in Forschung und Lehre zu machen.



Symbolisch überreichte Staatsminister Olaf Schmidt nach Weihenstephan an (v.l.) Olaf Schmidt, Minister der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, Präsident der Fachhochschule Weihenstephan, und Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, Vorsitzender des Senats der TUM.

